

# Bessere Luft im Drucksaal

Holger Malterer, als ver.di-Vertreter bisher Vorsitzender des Branchenpräventionsausschusses Druck und Papierverarbeitung, und sein Nachfolger Heinz-Peter Haase zum Jubiläum 20 Jahre Brancheninitiative Offsetdruck



Holger Malterer (re.) und Heinz-Peter Haase

*Vor 20 Jahren ging es um Kriterien für leichtflüchtige Lösemittel im Offsetdruck. Was hat sich seither entwickelt?*

**Holger Malterer:** Seit 20 Jahren leistet die Initiative einen wichtigen Beitrag für bessere Luft im Drucksaal. Das dient nicht nur dem Gesundheitsschutz der Beschäftigten, sondern auch dem Schutz der Umwelt. Auch die bei der Reinigung von Druckplatten und Gummitüchern auftretenden Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen konnten deutlich gesenkt werden. Bei fast allen Reinigungsmitteln ist mittlerweile ein erhöhter Flammpunkt erreicht. Sie sind deutlich weniger gesundheits- und umweltbelastend. Das muss für die restlichen – Scharfreiniger, Gummituchregenerier – ebenfalls geschafft werden, damit unsere Vision der Null-Emission Realität wird. Unsere Brancheninitiative hat breit in die Industrie ausgestrahlt. Sie ist Vorbild für Zeitungszusteller, Etikettendruck und andere.

*Die Jubiläumsbilanz zeigt, dass die Themen Arbeitsschutz und Normung nicht im eng fachlichen Rahmen gesehen werden ...*

Richtig. Bereits seit den 1980er Jahren beteiligen wir uns als Gewerkschafter an der Festlegung von Unfallverhütungsvorschriften und der Maschinennormung. Die Norm DIN EN 1010 wurde kontinuierlich weiterentwickelt. Die Prüf- und Zertifizierungsstelle unserer BG ETEM prüft inzwischen nahezu alle weltweit im Einsatz befindlichen Maschinen und setzt dadurch auch international Qualitätsstandards. Ergebnis: 1994 gab es noch 735 Unfälle an Bogenoffsetmaschinen, 2007 waren es 138. Ähnlich ist die Tendenz bei Rollenoffsetmaschinen.

*Und womit beschäftigt sich die Brancheninitiative in den nächsten Jahren?*

**Heinz-Peter Haase:** Zunächst geht es in Zeiten des Klimawandels darum, die bisher entwickelten Standards auch auf die restlichen Reinigungsmittel und Spezialreiniger anzuwenden. Auch die europäische Chemikalienpolitik, etwa die Auswirkungen der EU-Chemikalienverordnung auf die Druckindustrie, werden uns beschäftigen. Wir haben bereits unterschiedliche Standpunkte zum Handelsabkommen TTIP aus Sicht

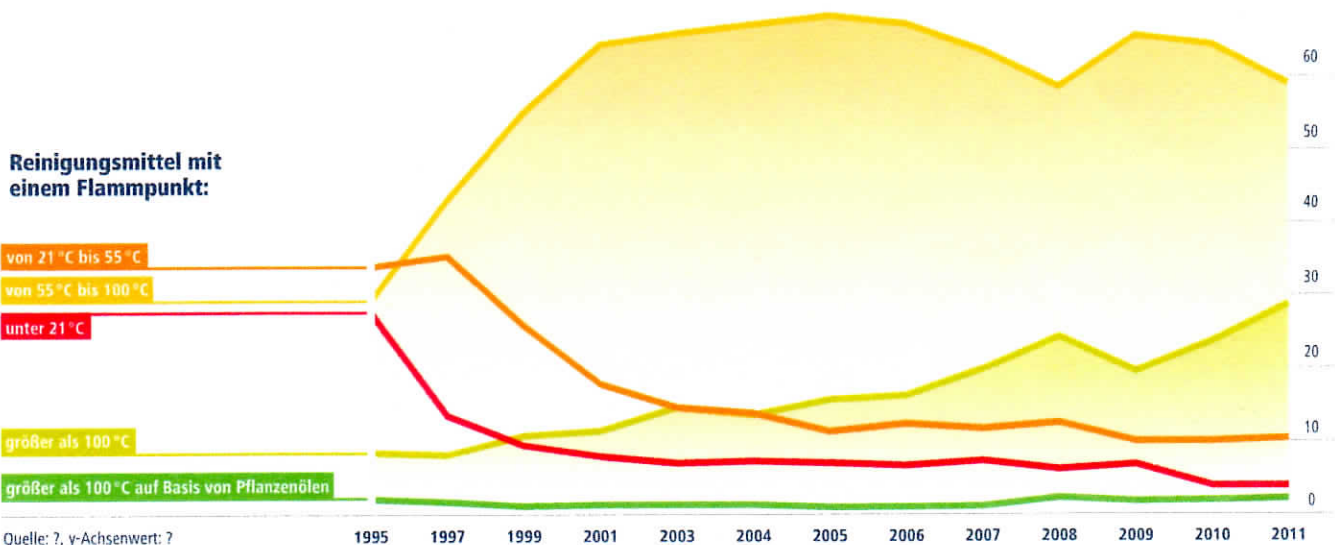
der Arbeitsschutz-Normung diskutiert. Diese Debatten gehen weiter.

Mit Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz können sich alle Kolleginnen und Kollegen an die ver.di-Mitglieder des Branchenpräventionsausschusses wenden: [haase.heinz-peter@bgetem.de](mailto:haase.heinz-peter@bgetem.de).

## HINTERGRUND

Gemeinsames Ziel ist die Herstellung von gesundheits- und umweltschonenden Printprodukten. Die Brancheninitiative Offsetdruck wurde 1995 von der Berufsgenossenschaft Druck und Papierverarbeitung (heute BG ETEM), führenden Druckmaschinenherstellern, der FOGRA Forschungsgesellschaft Druck, dem Bundesverband Druck und Medien und der IG Medien ins Leben gerufen. ver.di beteiligt sich aktiv. Als Strategie gilt: Vermeiden, Verringern, Kompensieren von Emissionen.

## ENTWICKLUNG DES REINIGUNGSMITTELVERBRAUCHS 1995 BIS 2011



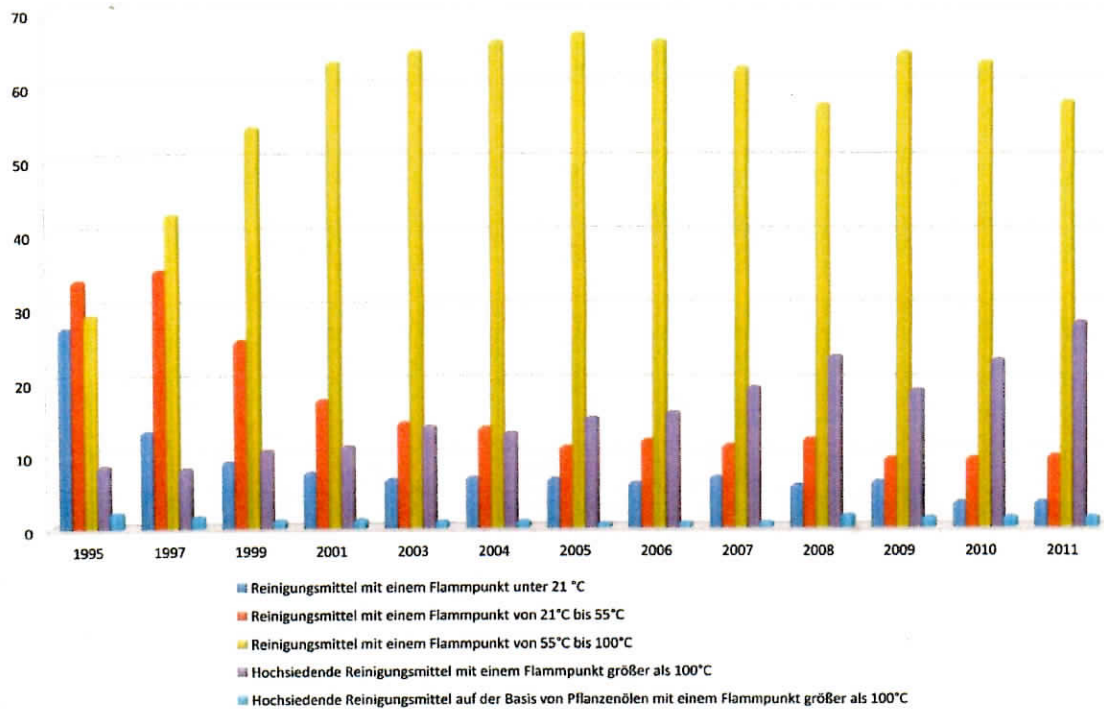


Abb.: Entwicklung des Reinigungsmittelverbrauchs 1995 bis 2011

2) Die Programmpunkte zur Jubiläumsveranstaltung deuten darauf hin, dass die Themen Arbeitsschutz und Normung durchaus nicht im engen Rahmen betrachtet werden, sondern mit politischer Dimension. Ist der Eindruck richtig?

Dieser Eindruck ist richtig. In den achtziger Jahren hatte ich für die IG Druck und Papier an der Erstellung der DIN-Norm EN1010 teilgenommen. Die damalige Unfallverhütungsvorschrift 7i wurde mit wenigen Streichungen in die Normung eingeführt. Es ging um die Gestaltung von Maschinen in unserer Branche. Diese Norm wurde in den letzten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt. Die Prüf- und Zertifizierungsstelle unserer BG ETEM prüft fast alle weltweit im Einsatz befindlichen Maschinen und setzt dadurch auch international Qualitätsstandards. hiernach Ergebnis: von 735 Unfällen an Bogenoffsetmaschinen im Jahre 1994 sankt die Zahl auf 138 im Jahre 2007. Ähnliches ist bei Rollenoffsetmaschinen zu verzeichnen.

## Absolute Unfallzahlen 1994 bis 2007

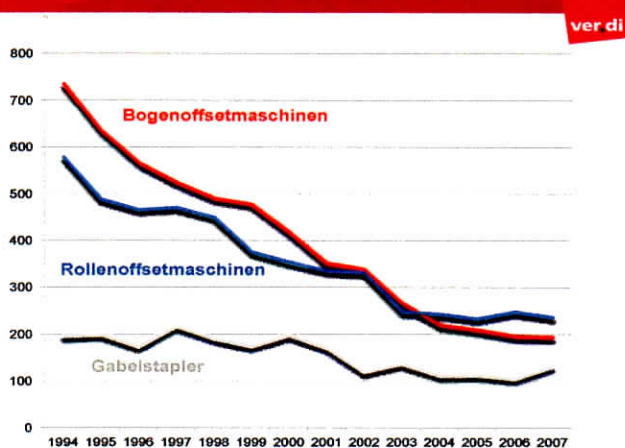


Abb. 2: Entwicklung der Unfallzahlen in der Branche 1994-2007

*Fragen an Heinz-Peter Haase dem neuen Vorsitzenden des Branchenpräventionsausschuss Druck und Papierverarbeitung:*

*3) Welche strategische Ausrichtung gilt für die kommenden Jahre und wie ist die BI dafür gerüstet?*

In Zeiten des Klimawandels stellt die Thematik Umweltschutz weiterhin eine der großen Herausforderungen für die Druckindustrie dar. Die sachgerechte Arbeitsweise sowie die Auswahl geeigneter alternativer, emissionsarmer Arbeitsmittel, z. B. die Wasch- und Reinigungsmittel der Brancheninitiative, führten nicht nur zu gesundheitlichen und ökologischen Vorteilen, sondern es resultierten auch niedrigere Kosten. Konkret geht zukünftig darum, die bisher entwickelten Standards der Brancheninitiative auch auf die restlichen Reinigungsmittel und Spezialreiniger anzuwenden.

Ein weiterer Schwerpunkt der BI stellt heute die europäische Chemikalienpolitik dar. Sehr intensiv werden dabei die Auswirkungen der sogenannten REACH-Verordnung auf die Druckindustrie diskutiert. Die Anpassung der Brancheninitiative an die GHS-Verordnung und Entwicklungen im Bereich der Gesetzgebungen stehen ebenfalls auf der Agenda. In einem Fachvortrag wurden beim diesjährigen Jahrestreffen die unterschiedliche Standpunkte in der aktuellen Diskussion zum Handelsabkommen TTIP aus der Perspektive des Arbeitsschutz-Normung (KAN) aufgezeigt und diskutiert.

Bei Fragen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz können sich alle Kolleginnen und Kollegen an die ver.di-Mitglieder des Branchenpräventionsausschusses wenden: [haase.heinz-peter@bgetem.de](mailto:haase.heinz-peter@bgetem.de).